

Von Geld spricht man nicht!

- Deshalb verlangt der Notar *Gebühren*.....
- Der Ärztin steht ein H..... zu.
- Die Angestellte bezieht G.....
- Den Bauern gibt der Staat S.....
- Der Pensionierte holt seine R..... ab.
- Der Offizier kriegt seinen S.....
- Der Arbeitslose bekommt eine U.....
- Dem Beamten überweist man S.....
- Der Bettler freut sich über ein A.....
- Der Pfarrer sammelt O..... ein.
- Dem Sparer werden Z..... vergütet.
- Den Aktionären werden jährlich D..... ausgeschüttet.
- Der Drögeler beschafft sich S..... und K.....
- Der Spekulant streicht G..... ein.
- Die Studentin erhält vom Staat ein S.....
- Der Staat zieht von seinen Bürgern S..... ein
- Die Sängerin wird mit G..... entschädigt.
- Dem Vertreter werden S..... vergütet.
- Der Matrose kriegt die H..... in die Hand.
- Der Arbeiter erhält L.....
- Der Hausbesitzerin muss man monatlich M..... entrichten.
- Uneheliche Kinder erhalten A.....
- Der Greis zehrt von seinen N.....
- Der Gauner zählt den erbeuteten Z.....
- Die Braut bekommt eine M.....
- Dem iranischen Zöllner geben wir ein aufmunterndes B.....
- Der Falschmünzer bezahlt mit B.....
- Der Banker kann seinen Lohn mit beträchtlichen B..... aufbessern.
- Der Angeklagte muss eine K..... hinterlegen.

Wer bekommt wohl...

- ...eine Apanage, damit er oder sie im standesgemäßen Luxus leben kann?
- ...das Peculium, um sich damit ab und zu einen ganz kleinen Luxus zu leisten?

Geld stinkt nicht.

Vespasian, röm. Kaiser

Das Geld gleicht dem Meerwasser: Je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.

Schopenhauer, dt. Philosoph

Wenn es sich ums Geld handelt, gehört jeder der gleichen Religion an.

Voltaire, frz. Philosoph

Wo wird auch der abstrakte Maler konkret? Beim Geld.

Markus M. Ronner, schweiz. Satiriker

Viele Leute benutzen das Geld, das sie nicht haben, für den Einkauf von Dingen, die sie nicht brauchen, um damit Leuten zu imponieren, die sie nicht mögen.

Walter Slezak, österr. Sänger



Das traditionelle Familienbild, dass der Mann erwerbstätig ist und Kinder, Küche und Kirche der Frau überlässt, gilt nicht mehr. Die moderne Ehefrau hilft beim Geldverdienen mit.

Geld, Zahlungs- oder Tauschmittel; damit wird einer Ware oder einer Arbeitsleistung ein bestimmter Wert zugeordnet. Mit diesem Geldwert lassen sich dann wiederum Waren oder Leistungen erwerben, ohne dass ein unmittelbarer Leistungs- oder Warentausch stattfinden muss. Als Geld wurden im Altertum seltene Steine oder Muscheln verwendet; erst später wurden Edelmetalle als Geld eingesetzt, z.B. Bronze-, Silber- oder Goldmünzen. (Nach: „Schülerlexikon“)

Für „Geld“ gibt es viele **umgangssprachliche Ausdrücke**:

Kohlen, Kies, Kröten, Moos, Mäuse, Knete, Moneten, Pinke, Pulver...

Dasselbe gilt für „bezahlen“: blechen, bluten...

Und was meinte **Bertold Brecht** zum Thema? In der Dreigroschenoper lässt er Mackie Messer sagen:

Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?

Bekommt denn niemand Geld? - Doch!

- Du musst dich mit dem *Taschengeld*.....zufriedengeben.
- Der Tennisprofi kann das Pr..... abholen.
- Der Schwätzer erhält Schw.....
- Der Korrupte nimmt Schm..... an.
- Die Dirne verdient ein Sün.....
- Fürs blaue Auge gibt es ein Schm.....
- Der Kellner nimmt ein Tri..... entgegen.
- Und der Kidnapper fordert Lö.....